

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft u. Soziales der Samtgemeinde Thedinghausen** am Donnerstag, dem 11. Dezember 2014, 19:30 Uhr, in Thedinghausen, Renaissancesaal im Erbhof, Braunschweiger Str. 1.

Anwesend:

Vorsitzender Lochte
Beigeordneter Becker-Portele
Ratsmitglied Bergmann
Ratsmitglied Callies
Ratsmitglied Shala
Ratsmitglied Dr. Künnemeyer
Beigeordneter Otten
Beigeordneter Winkelmann
Beigeordneter Wulf
Ratsmitglied Heinz von Hollen als beratendes Mitglied

Von der Verwaltung:

Samtgemeindebürgermeister Hesse
Stellv. Ordnungsamtsleiterin Dunker
Verwaltungsfachangestellte Marks als Protokollführerin
Frau Lankenau, Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Thedinghausen

Als Gäste:

Herr Daude, Vertreter der Samtgemeinde im Seniorenbeirat des Landkreises Verden
Frau Jasper, Pflegedienstleiterin der Sozialstation Thedinghausen
Herr Nickel als Vertreter für Herrn Kunze, Achimer Tafel e.V.
Herr Roselius, Sozialarbeiter der Samtgemeinde Thedinghausen
Ratsmitglied Garscha
Ratsmitglied Metz
1 Vertreterin der Presse
2 Bürgerinnen

Es fehlen:

Ratsmitglied Dr. Strassner als beratendes Mitglied
Herr Kunze, Achimer Tafel e.V.

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit.

Vorsitzender Lochte eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 - Einwohnerfragestunde.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Soziales am 23.01.2014.

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Soziales vom 23.01.2014 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4 - Beratung und empf. Beschlussfassung über die Gewährung eines Zuschusses an die Achimer Tafel e.V..
(DS-Nrn. S.3.17.408)**

Ratsmitglied Becker-Portele erhält das Wort und fragt Herrn Nickel von der Achimer Tafel, ob es sich um einen laufenden Zuschuss wie jedes Jahr oder um einen Investitionszuschuss handele. Zudem möchte er die Zahlen näher begründet haben und wissen was sich hinter den 5.000 EUR für den Vorstand verbirgt.

Herr Nickel antwortet, dass es sich hierbei um den jährlichen und somit laufenden Zuschuss handeln würde. Über die 5.000 EUR für den Vorstand könne er jetzt keine genauen Angaben machen.

Ratsmitglied Becker-Portele trägt dem Ausschuss vor, dass andere Vereine auch keine laufenden Zuschüsse erhalten würden.

Beigeordneter Winkelmann findet den Antrag nachvollziehbar. Er unterstützt diesen Antrag und würde auch bei einem Zuschuss von 4.000 EUR / Jahr seine Zustimmung geben. Weiter findet er es sehr positiv, dass sich die Achimer Tafel für die Asylbewerber einsetzt.

Ratsmitglied Bergmann teilt mit, dass sie bis jetzt skeptisch gegenüber den kontinuierlichen Förderungen gestanden habe. Nach einem Besuch der Tafel in Achim und Lunsen vor Ort, spricht sie sich jedoch für eine jährliche Bezuschussung von 2.500,- EUR aus. Es sei wichtig, die ehrenamtlichen Leute vor Ort zu unterstützen. Investition können ggf. über eine separate Beantragung bezuschusst werden.

Herr von Hollen weist darauf hin, dass die Zahl der Bedürftigen nicht weniger werden wird und ist ebenfalls der Ansicht, den laufenden Zuschuss von 2.500,- EUR jährlich einzuplanen.

Herr Nickel begrüßt dies.

Nach kurzer Aussprache lässt Vorsitzender Lochte über folgenden Beschluss abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen gewährt der Achimer Tafel e.V. jährlich einen Zuschuss in Höhe von 2.500,- EUR zur Sicherstellung des laufenden Betriebes.

Abstimmungsergebnis: 8 Dafür.
 1 Enthaltung.

TOP 5 - Tätigkeitsbericht der Pflegedienstleiterin der Sozialstation für 2014.

Vorsitzender Lochte erteilt Frau Jasper das Wort.

Frau Jasper berichtet ausführlich über die Tätigkeiten der Sozialstation im Jahr 2014.

Insbesondere über die MDK-Prüfung am 11.11.2014, welche mit einem vorläufigen Ergebnis von 1,0 benotet worden sei und über die derzeitige personelle Besetzung. Hier sucht die Sozi-

alstation aktuell nach weiteren Fachkräften. Häufig liegen Bewerbungen mit Einschränkungen vor, bsp. kein Dienst am Wochenende, keine Früh- oder Abenddienste oder erhöhte Stundenwünsche.

/ Der Bericht der Pflegedienstleiterin wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Da Ratsmitglied von Hollen selbst Angehörige hat, die von der Sozialstation versorgt werden, möchte er auf diesem Wege ein Lob für die gute Arbeit der Sozialstation aussprechen. Weiter fragt er nach der Bezahlung der Pflegekräfte.

Stellv. OAL Dunker antwortet, dass die Kräfte nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt werden. Es gebe nur noch wenige Sozialstationen, viele haben einen eigenen Haustarif, der niedriger sei. Demnach biete die Sozialstation Thedinghausen eine gute Bezahlung an.

Vorsitzender Lochte bedankt sich bei Frau Jasper für ihre Ausführungen und gratuliert zudem zur guten Benotung bei der MDK-Prüfung.

TOP 6 - Tätigkeitsbericht des Sozialarbeiters der Samtgemeinde Thedinghausen.

Herr Roselius erhält das Wort und erläutert zusammenfassend, dass er sich an den sogenannten Brennpunkten in der Samtgemeinde Thedinghausen aufhalte. Die Jugendlichen seien zwischen 12 - 19 Jahre alt. Er weist noch einmal darauf hin, dass er lediglich eine Kontaktperson für die Jugendlichen sei und keine Aufsicht führe.

Die Treffpunkte in den Gemeinden Blender, Emtinghausen, Riede und Thedinghausen fährt er regelmäßig ab. Und bindet sich auch aktiv mit ein, beispielsweise beim Fussball Spielen.

Zudem sei er auch beratend im Bereich Drogen- und Alkoholkonsum sowie Schule/Ausbildung tätig und unterstützt die Jugendlichen bei Anträgen und Bewerbungen und führt Elterngespräche, sofern diese gewünscht werden.

Außerdem unternimmt er mit den Jugendlichen verschiedene Ausflüge, z.B. in den Heidepark, Kino, etc.

Anschließend erläutert Herr Roselius die einzelnen Treff- und Brennpunkte der Jugendlichen in der Samtgemeinde.

In Blender und Intschede sowie in Emtinghausen am Kindergarten sei es dieses Jahr recht ruhig gewesen.

Der Jan-Richter-Platz in Morsum dagegen sei ein beliebter Ort bei den Jugendlichen. Im Sommer haben etwa 30-40 Jugendliche dort gefeiert. Es sei jedoch verhältnismäßig ruhig geblieben ohne besondere Vorkommnisse.

Auch in Thedinghausen auf dem Parkplatz zur Gustav-England-Halle und dem Busbahnhof sei es nicht zu Auffälligkeiten gekommen. Lediglich auf dem Lidl-Parkplatz kam es zu Beschwerden von Anwohnern. Dort haben sich einige Jugendliche mit ihren Autos getroffen, aber dies sei von seiner Seite mit Gesprächen geklärt worden.

In Riede ist es durch den neu eröffneten Supermarkt wie im Frühjahr bereits vermutet zu mehr Aktivität gekommen. Auf dem Spielplatz sei vermehrt Müll zu finden, aber bis jetzt kein Alkoholkonsum zu verzeichnen.

Im neuen Jahr will er an diesen Orten weiterhin präsent sein. Weiter möchte auch er sich das aktuelle Thema Flüchtlinge und Asylbewerber annehmen und zur Integration durch Kontaktaufnahme beitragen. U.a. möchte er diese Jugendliche mit auf Fahrten nehmen.

Außerdem stehe er vor den Ferien im stetigen Austausch mit der Jugendsozialarbeiterin der Gudewill-Schule, was sich positiv bewährt habe.

Abschließend geht er auf das Ferienprogramm ein, welches ihm mit Beginn des Jahres 2014 erstmalig übertragen worden ist. Diesbezüglich bestehe von seiner Seite noch Redebedarf. In diesem Jahr habe er das Ferienprogramm nur an den Wochenenden erstellen können. Es hat sich als schwierig gestaltet, da die Veranstalter/Vereine ihn während er dienstlich unterwegs war, angerufen haben und somit konnte er die Daten nicht vernünftig notieren und aufnehmen. Des Weiteren weist er darauf hin, dass die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Sozialstation nicht optimal sei.

Daher bittet er, für die Erstellung des Ferienprogramms, den Ausschuss um eine Stundenerhöhung von 1 Std. / Tag, also von 30 auf 35 Wochenstunden.

Nach kurzer Aussprache fasst Vorsitzender Lochte zusammen, dass das Problem nun bekannt sei und die Verwaltung sich der Sache annehmen werde. Das Ferienprogramm ist ein fester Bestandteil in der Samtgemeinde und sollte daher vernünftig laufen.

SGBgm. Hesse fügt abschließend an, dass die Organisation/Erstellung des Ferienprogramms ggf. anders gelöst werden könne und dies Verwaltungsseitig noch einmal durchdacht werde.

TOP 7 - Beratung und empf. Beschlussfassung über das ILEK 2014 - 2020. (DS-Nr. S.WiFö.17.429)

Vorsitzender Lochte verweist auf die beigelegte Drucksache und erteilt SGBgm. Hesse das Wort.

SGBgm. Hesse erklärt einleitend wofür das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) stehe. Weiter regt er an, dass Vorschläge für das Konzept aus dem Bereich der Samtgemeinde Thedinghausen formuliert und eingereicht werden können.

Dem Konzept sollte mit einer Änderung zugestimmt werden und verweist daher die Ausschussmitglieder auf Seite 18 laufende Nummer 5 „Sicherung und Verbesserung der Qualität des Grundwassers und der Fließgewässer als wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Lebensgrundlagen“. Um die Sanierung des Blender Sees mit aufnehmen zu können, muss die Formulierung auf Oberflächengewässer geändert werden, da der Blender See kein Fließgewässer sei. Die Beschlussvorlage sollte daher dementsprechend abgeändert werden.

Abschließend lässt Vorsitzender Lochte über den nachstehenden Beschlussvorschlag mit der v.g. textlichen Änderung abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen nimmt die anliegende Entwicklungsstrategie für das ILEK „Mitte Niedersachsen“ zur Kenntnis und stimmt den Entwurf unter der Vo-

raussetzung zu, dass auf Seite 18 des Konzepts im Handlungsfeld 5 „Landwirtschaft/Naturschutz/Tourismus“ unter der laufenden Nummer 5 das Wort „Fließgewässer“ durch das Wort „Oberflächengewässer“ ersetzt wird.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.

**TOP 8 - Beratung und empf. Beschlussfassung über die Schaffung einer Vertretungsreserve für die Kindergärten in der Samtgemeinde.
(DS-Nr. S.1.17.430)**

Stellv. OAL Dunker erhält das Wort und stellt kurz den bisherigen Verlauf dar.

Danach haben die Leitungen der Kindergärten einen Antrag auf Einrichtung einer Erzieherstelle als Springkraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden für jede Einrichtung gestellt. Zum kommenden Jahr sieht der Gesetzgeber eine Vertretungsregelung durch Fachkräfte vor. Der Träger der Kindertagesstätten muss dann bei der Beantragung der Finanzhilfe ein Häkchen setzen, in dem er die Richtigkeit bestätige, dass die Vertretung durch Fachpersonal gewährleistet sei. Ohne diese Haken kann keine Finanzhilfe beantragt werden. In der Vergangenheit sei die Vertretung nicht immer durch Fachkräfte abgedeckt worden.

Weiter geht sie auf das Treffen der Kindergarten-Leitungen, Fraktionsvorsitzenden und der Verwaltung am 01.12.2014 ein. Der Vertretungskräftebedarf sei nach Vorgabe des Nds. Städte- und Gemeindebundes ermittelt worden. Danach werden 178,23 Vertretungsstunden / Woche benötigt und dies würden Kosten von 193.990,64 EUR jährlich bedeuten. Verwaltungsseitig ist daher vorgeschlagen worden, zunächst ein sogenannten Vertretungs-Pool mit drei Kräften mit je 30 Wochenstunden einzurichten, dadurch würden sich die Kosten halbieren. Die Kosten sind ab April nächsten Jahres eingeplant worden, da aufgrund des Fachkräftemangels davon ausgegangen wird, dass früher keine geeigneten Kräfte gefunden werden.

Die Finanzierung dieser Personalkosten könnte mittels einer Anhebung der Hebesätze oder die Kostenanhebung der Kindergartengebühren erfolgen. Die Abrechnung der Samtgemeinde mit den einzelnen Mitgliedsgemeinden soll nach den entsprechenden Einsätzen der Vertretungskräfte, je nach Aufwand und nicht pauschal, am Jahresende erfolgen.

Ratsmitglied von Hollen bezieht sich auf die privaten Träger in der Samtgemeinde. Er regt an, dass diese auch auf das Personal zurück greifen sollten.

Beigeordneter Winkelmann erklärt, dass die Ausarbeitung dieses Beschlussvorschlages die unterste Stufe der Möglichkeiten und daher zunächst vorrangig die eigenen Kindergärten abzarbeiten seien.

SGBgm. Hesse richtet sich an Ratsmitglied Garscha als Leitung der Wulmstorfer Kindergruppe, dass die privaten Einrichtungen ggf. auch einen gemeinsamen Personal-Pool mit Vertretungskräften anschaffen sollten.

Abschließend lässt Vorsitzender Lochte über den nachfolgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen richtet drei Erzieherstellen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden für die kommunalen Kindergärten und Kindertagesstätten der Gemeinden Blender, Emtinghausen, Riede und Thedinghausen als Vertretungsre-

serve ein. Für das Haushaltsjahr 2015 sind ab April (9 Monate) Haushaltsmittel in Höhe von 73.500 EUR zu veranschlagen.

Die Erzieherinnen werden den Kindergärten Blender, Riede und Thedinghausen als sogenannte Stammhäuser zu geordnet. Eine Abrechnung erfolgt am Jahresende nach Einsatz in den einzelnen Einrichtungen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.

**TOP 9 - Beratung und empf. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2015, soweit den Teilbereich Soziales dieses Fachausschusses betreffend.
(DS-Nr. S.2.17.411)**

Stellv. OAL Dunker erhält das Wort und erläutert ausführlich die Positionen des vorliegenden Haushaltsplans 2015, soweit sie diesen Fachausschuss betreffen.

Folgende Produktsachkonten (PSK) werden besonders hervorgehoben:

Seite 74, PSK 31520.4261, Aus- und Fortbildung Sozialstation:

Der Ansatz wurde erhöht, da eine Kollegin an einer kostenintensiven Palliativ-Fortbildung teilnimmt.

Seite 74, PSK 31560.4241, Nachbarhaus:

Das Nachbarhaus ist an die Gemeinde Thedinghausen übertragen worden, daher müsste hier eigentlich ein Ansatz von „0 EUR“ stehen. Da das Nachbarhaus aber nicht zu Beginn des nächsten Jahres nutzbar ist, sind vorsorglich Gelder für Übergangslösungen eingeplant worden.

Seite 79, PSK 36501.3142, Tageseinrichtungen für Kinder (Krippen u. Tagespflege):

Erhöhung des Ansatzes. Ansatz alt: 155.000 EUR; Ansatz neu: 201.800 EUR.

Zunächst muss der Ansatz um 11.800 EUR erhöht werden, da der Landkreis Verden die Container-Miete im Kindergarten Riede fördert.

Anmerkung der Verwaltung:

Des Weiteren wird der Landkreis Verden für 2015 die Betriebskostenförderung für die Kindertagesstätten von 2,4 Millionen Euro auf 3,0 Millionen Euro erhöhen. Für die Samtgemeinde Thedinghausen bedeutet dies ein Einnahmeplus von ca. 55.000 EUR. Deshalb kann der Ansatz beim o.g. PSK für die Krippenbetreuung um weitere 35.000 EUR erhöht werden.

Seite 79, PSK 36501.4312, Kostenausgleich auswärtige Kinder und an die Mitgliedsgemeinden:

Der Ansatz hat sich im Vergleich 2014 stark verringert, aber der Kostenausgleich für die Mitgliedsgemeinden für die Betreuung von Kinder unter drei Jahren fällt nicht weg. Die Gelder sind nun bei PSK 36501. 4452 eingeplant worden.

Seite 81, PSK 36502.4231, Miete Container in Riede, Kindergartengruppe:

Erhöhung des Ansatzes. Ansatz alt: 36.000 EUR, Ansatz neu: 61.800 EUR.

Die Miete für den Container in Riede wird für die Kindergartengruppe für das komplette Haushaltsjahr 2015 eingeplant.

Seite 82, PSK 36503.4231, Miete Container in Riede, Krippengruppe:
Erhöhung des Ansatzes. Ansatz alt: 36.000 EUR, Ansatz neu: 61.800 EUR.

Die Miete für den Container in Riede wird für die Krippengruppe für das komplette Haushaltsjahr 2015 eingeplant.

Seite 82, PSK 36503.4241, Bewirtschaftungskosten Container, Krippengruppe:
Erhöhung des Ansatzes. Ansatz alt: 2.200 EUR, Ansatz neu: 3.800 EUR.

Die Bewirtschaftungskosten sind auf 12 Monate erhöht worden.

Unter Bezug auf den vorangehenden TOP 8 „Schaffung einer Vertretungsreserve für die Kindergärten in der Samtgemeinde“ werden folgende Produktsachkonten neu eingerichtet und mit den aufgeführten Haushaltsmitteln neu eingeplant.

PSK 36504. 3482, Ist-Abrechnung der Vertretungskräfte mit den Gemeinden:
Ansatz: 75.200 EUR.

PSK 36504. 4012, Dienstaufwendung tariflich Beschäftigte:
Ansatz: 57.900 EUR.

PSK 36504. 4022, Beiträge zur Versorgungskasse tariflich Beschäftigte:
Ansatz: 3.700 EUR.

PSK 36504. 4032, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung tariflich Beschäftigte:
Ansatz: 12.600 EUR

PSK 36504.4261, Aus- und Fortbildung:
Ansatz: 500 EUR.

PSK 36504.4431, Fahrtkosten:
Ansatz: 500 EUR.

Seite 183, PSK 31520.6812, Investitionszuweisungen Sozialstation:
Ansatz alt: 0 EUR, Ansatz neu: 16.000 EUR.

Investitionskostenförderung gem. § 9 Nds. Pflegegesetz.

Seite 192, 36501.6812, Investitionszuweisungen Tageseinrichtungen:
Ansatz alt: 0 EUR, Ansatz neu: 2.300 EUR

Investitionskostenförderung vom Landkreis Verden für die Möbel im Container in Riede.

Seite 192, 36501.6818, Investitionszuschüsse Werder Wichtel:
Erhöhung des Ansatzes. Ansatz alt: 14.000 EUR, Ansatz neu: 20.000 EUR.

Erstattung der Werder Wichtel für den Ausbau der Krippengruppe in Emtinghausen im Jahr 2012.

Seite 192, 36501.7817, Investitionszuschüsse Lebenshilfe Verden:

Seite 192, 36501.7817, Investitionszuschüsse Lebenshilfe Verden:

Ansatz ist falsch und muss daher korrigiert werden.

Ansatz alt: - 18.500 EUR, Ansatz neu: 1.500 EUR.

Zuschuss an die Lebenshilfe Verden e.V. für den Einbau der Leichtbauwand.

Sodann lässt Vorsitzender Lochte über den Haushaltsplan 2015, soweit den Teilbereich Soziales dieses Fachausschusses betreffend, mit den vorgenannten Änderungen abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.

TOP 10 - Mitteilungen und Anfragen.

a) Förderung der Kindertagespflege.

(DS-Nr. S.3.17.M374)

Stellv. OAL Dunker erläutert die Drucksache. Die Aufstellung sei seinerzeit auf Nachfrage der Gleichstellungsbeauftragten Frau Lankenau erstellt worden.

Ratsmitglied Becker-Portele verweist auf einen Zeitungsartikel v. 09.12.2014 aus dem Weser Kurier und fragt an warum die Samtgemeinde Zuschüsse an Familien mit Tagespflegepersonen auszahlt, obwohl es Zuschüsse vom Landkreis Verden gebe.

Stellv. OAL Dunker erklärt, dass dieser Beschluss im Jahr 2008 beschlossen worden sei. Der Zuschuss sei für alle Familien, die in der Samtgemeinde wohnen, deren Kinder unter drei Jahren seien und eine Tagespflegeperson in Anspruch nehmen. Der Landkreis Verden bezuschusse lediglich Familien mit geringem Einkommen. Eine Doppelförderung sei ausgeschlossen.

Gleichstellungsbeauftragte Lankenau teilt mit, dass den entsprechenden Tagesmüttern der Zuschuss der Samtgemeinde bekannt sei.

TOP 10 - Mitteilungen und Anfragen.

- b) Ratsmitglied Wulf bezieht sich auf den seitens der CDU gestellten Antrag bezüglich der Anschaffung eines e-Mobils für die Sozialstation und fragt bei der Pflegedienstleitung Frau Jasper an, wie sie dazu stehe.

Frau Jasper antwortet, dass sie dies grundsätzlich gut finde, jedoch Probleme bei der Aufladung des Fahrzeuges sehe. Das e-Mobil könnte ihrer Einschätzung nach lediglich rund um die Strom-Tankstelle eingesetzt werden, da die Reichweite sicherlich nicht ausreichend für die Touren sei. Zudem nehmen die Kolleginnen die Dienstfahrzeuge oft mit nach Hause, um morgens gleich starten zu können. Würde dies beim e-Mobil ebenfalls praktiziert werden, würden die privaten Stromkosten bei den Mitarbeiterinnen steigen.

Ratsmitglied Wulf fügt bei, dass die Reichweite ausreichend sei.

SGBgm. Hesse wirft ein, dass der Antrag auf der nächsten Sitzung des Samtgemeindeausschusses beraten werde.

TOP 11 - Einwohnerfragestunde.

Herr Daude begrüßt den Beitritt der Sozialstation in den Palliativ-Verein sowie die Fortbildung einer Kollegin aus der Sozialstation in diesem Bereich. Er erachtet dies als wichtig und ist der Ansicht, dass dieses Thema mehr unter die Bürger gebracht werden sollte.

Frau Jasper stellt richtig, dass die Sozialstation zurzeit noch kein aktives Mitglied sei. Weiter berichtet sie, dass der Beitritt mehr ein Vorteil für die Abrechnung bringe. Die Arbeit würde derzeit schon geleistet werden.

Vorsitzender Lochte schließt um 21:10 Uhr die Sitzung. Und wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Vorsitzender



Stellv. Ordnungsamtsleiterin



Protokollführerin

Aktuell:

Anlage zu TOP 5

-106 Pflegebedürftige in Versorgung

2014 gesamt:

-PS 0: 2, PS 1: 38, PS 2: 29, PS 3: 5, ohne Pflegestufe 74

- SGB XI: 54, SGB V: 83, Verhinderungspflege: 22, Auftrag: 24

- Aufnahmen 110, Entlassungen 88

-Beratungen jährlich 2-4-mal: 143, Fr. Trantel und Fr. Jasper

- Pflege/Woche in 8 Früh, 1 Mittag und 3 Abendtouren, Wochenenden in 4 Früh und 3 Abendtouren

QM

-MDK Prüfung 11.11.2014: Ergebnis 1,0 gesamt. Ziel: halten

-ständige Verbesserung ersichtlich

-Resonanz bei Kunden und Interessenten: es wird darauf geachtet, vor allem auf Kundenzufriedenheit

-Zusammenarbeit mit Sabine Meyer als externe QMB findet nach wie vor statt. Von Juni- Oktober sind 9 Std. verbraucht worden, Kontingent für die Zeit war 25 std.

Öffentlichkeit

- gemeinsam mit Fr. Lankenau organisierten Infoabend zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, mit Fr. Schüler als Dozentin vom Landkreis Verden

- Besuch eines ukrainischen Chores bei der Gruppe Denkanstoß

- Zeitungsartikel

- neue Flyer werden zurzeit gedruckt

Mitarbeiter

-19 Pflegekräfte

-4 Pflegehelferinnen, 15 Pflegefachkräfte

- 1, 15 Std. Kraft ist nach England ausgewandert, eine 400€ hat uns aus gesundheitlichen Gründen verlassen

-30 Std. Fachkraft seit März Krankheitsausfall, Rücken OP, Reha. Ab 23.12.14 Wiedereingliederung

- kurzfristig Ersatz gehabt, dort hatte sich aber das Arbeitsverhältnis des Ehemannes geändert und ihr blieb keine Möglichkeit das Arbeitsverhältnis aufrecht zu erhalten

- Nachschub erschwert zu finden. Häufig mit Einschränkungen z.B. nicht am Wochenende, nicht vor 8.00, keine Abenddienste. Dienstwagen auch zum privaten Gebrauch. Erscheinen nicht zum Vorstellungstermin. Stundenwünsche zu hoch.

- Suche läuft über das Arbeitsamt, Portal für den öffentlichen Dienst, Aushänge bei Ärzte, Apotheken, Kindergärten, Schulen... Zeitungsannoncen. Wenn noch jemand, jemanden kennt??!!

Überstd. Okt. 2014: ⁸⁴²850, Vergleich zum Okt. Vorjahr 955 Stunden steigen und sinken mit Umsatzzahlen

2013 hatten wir 193 Kranktage,

2014 (Stand 9.12) ohne Langzeitkrank 100 Tage, mit 2 Langzeitkranken 406 Tage

2015 planen wir:

-weitere Infoveranstaltung mit verschiedenen Partnern

-weiterhin Teilnahme an externen Arbeitskreisen

-weiterhin Zusammenarbeit mit Fr. Sabine Meyer., damit wir immer aktuell und auch rechtlich auf dem richtigen Wege sind